Bücher die wir uns auf Weihnachten wünschen oder die wir schenken

Autor(en): **Kauer, Marthe**

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **26 (1970)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücher die wir uns auf Weihnachten wünschen oder die wir schenken

(Nachtrag zu den angegebenen Titeln in der Staatsbürgerin Okt./Nov. 1970. Zu beziehen bei Frau Marthe Kauer, Genossenschaftsbuchhandlung, Stauffacherstrasse 60, 8026 Zürich, oder in einer andern Buchhandlung.)

«Einwände gegen das Frauenstimmrecht — und wie ich sie widerlege». Broschüre herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der schweizerischen Frauenverbände für die politischen Rechte der Frau. Wichtig für die kommende eidgenössische Abstimmung. Zu beziehen auch beim Schweiz. Frauensekretariat, Mainaustrasse 12, 8008 Zürich, zu Fr. 1.—, ab 50 Exemplaren Fr. —.80.

Farkas-Kündig, Erika: Zurück zum Beruf? Eine Frage an Frauen über Vierzig. Herausgegeben vom Evangel. Frauenbund der Schweiz. Fr. 4.50. Erhältlich beim Schweiz. Frauensekretariat, Mainaustrasse 12, 8008 Zürich

Heinzelmann, Gertrud: Wir schweigen nicht länger. Frauen äussern sich zum zweiten Vatikanischen Konzil. Interfeminas-Verlag, Fr. 8.80.

Heinzelmann, Gertrud: Die getrennten Schwestern. Frauen nach dem Konzil. Interfeminas-Verlag, Fr. 8.80.

Beide Bücher von Frau Dr. Heinzelmann sind wichtig im Hinblick auf die Synode 72.

Menschenrechte. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (UNO). Illustriert von Heiri Steiner. Domo-Verlag, Fr. 3.50.

Pross, Helge: Die Bildungschancen von Mädchen in der Bundesrepublik. 1969. Suhrkamp-Verlag, Fr. 5.—.

Sarrazin, Albertine: Stufen. Roman. Das Leben in Straf- und Erziehungsanstalten, Fr. 22.80.

Seibel, Helga Renate: Die Afrikanerin in Beruf und Familie, Fr. 19.80.

Shadbolt, Maurice: Und er nahm mich bei der Hand. Roman, Fr. 20.90.

Stadlbauer, Alois: Das Recht der berufstätigen Frau, Fr. 3.80.

Veränderung der Gesellschaft (Fischer Information zur Zeit) Fr. 3.60.

Wehrli-Knobel, Betty: Sensationen der Stille. Ein besinnliches Buch, Rotapfel-Verlag, Fr. 14.50.

Anmerkung der Redaktion. Leider können wir in der Staatsbürgerin nur ganz ausnahmsweise eine nähere Besprechung der Bücher erscheinen lassen. Dazu fehlt uns der Platz. Wir gratulieren all unseren Mitgliedern zu ihren Werken, wohl wissend, welche Arbeit und welchen Einsatz sie leisten müssen, bis ein Buch gedruckt vorliegt. Wir wünschen ihnen den grösstmöglichen Erfolg!

Es git kei Wäg

Es git kei Wäg vo Möntsch zu Möntsch.
's stoht jede uf sym eigne Land,
's stoht jede ganz für sich ellei,
und die, wo sich am liebste hei,
die finde d'Schritt nit zuenenand.

Und 's chunnt e Dag, se meintsch es mües
und mües jetz eifach anderscht goh,
's wärd woll es Wägli neume geh,
me mües sech numme d'Zyt au neh.
Und suechsch und suechsch und losch nit no.

Und ändlig findsch e schmale Wäg
und laufsch, was d'channsch, zum andere zue.
Dä aber luegt verwunderet uf.
«Was wit?» und tuet kei arme Schnuuf.
«Was wit vo mir? Ha anders z'tue!»

Nei, s'git kei Wäg vo Möntsch zu Möntsch,
's stoht jede uf sym eigne Land,
's stoht jede ganz für sich ellei,
und die, wo sich am liebste hei,
die finde d'Schritt nit zuenenand.

Aus dem Büchlein «Es Buscheli grynt»
von Elisabeth Thommen